

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

Bitte wählen Sie: a), b), oder c). Nur eine Antwort ist richtig.

Lieber Dimitris,

wie geht es (1)_____? Mir geht es gut. Ich stehe aber schon wieder vor einer (2)_____ Entscheidung und deshalb schreibe ich dir. Meine Eltern wollen ein neues Haus oder eine Wohnung kaufen und sie haben nach unserer Meinung (3)_____.! Sie kaufen entweder eine Wohnung (4)_____ Zentrum oder ein Haus in einem Vorort! Was ist besser? Ich habe keine Ahnung! Was glaubst du? Was (5)_____ ich in der Stadt machen? Was ist schöner (6)_____ dem Land? Ist ein Haus (7)_____ als eine Wohnung und warum? Hast du einen guten Rat (8)_____ mich?

Schreib mir bitte möglichst schnell!

Viele Grüße

Dein Michael

	a	b	c
1	dich	dir	euch
2	groß	großer	großen
3	fragen	gefragt	fragt
4	ins	in	im
5	können	konnte	kann
6	an	auf	in
7	gut	am besten	besser
8	gegen	für	durch

Lesen Sie. Welches Wort passt? a), b), oder c).

Liebe Jutta,

du glaubst nicht, wie toll mein Geburtstag war! Schade, dass du nicht dabei warst! Von meinen (9) _____ habe ich ein Ticket nach Madrid bekommen. ich will im April (10) _____, kommst du mit?

Am Nachmittag war ich mit meiner Schwester in meinem Lieblingscafé, wo wir Schokoladenkuchen gegessen und viel erzählt und (11) _____ haben.

Natürlich haben wir uns dann auch noch ein paar (12) _____ angesehen; ich habe nichts (13) _____, aber wir haben sehr viel (14) _____ gehabt.

Na ja, und am Abend haben wir ein richtiges (15) _____ gefeiert! Stell dir vor, es waren 18 Menschen in meinem kleinen Zimmer! Wir haben meine CDs gehört und getanzt. Vielleicht war es ein bisschen (16) _____, denn um (17) _____ ist meine Nachbarin gekommen und hat gesagt, dass wir leise sein sollten, weil sie (18) _____ möchte, (19) _____ sind wir alle in den Park gegangen, um dort zu feiern.

Ich muss unbedingt mit dir sprechen. Wann können wir uns (20) _____?

Bis ganz bald!

Deine Carola

	a	b	c
9	Nachbar	Freundin	Eltern
10	fliegen	wandern	gehen
11	gesagt	gelacht	gedacht
12	Filme	Museen	Geschäfte
13	getan	gekauft	gemacht
14	Spaß	Zeit	Lust
15	Party	Feier	Fest
16	leise	laut	ruhig
17	Nacht	Mitternacht	Abend
18	erholen	schlafen	träumen
19	da	weil	darum
20	tanzen gehen	spazieren gehen	treffen

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-20 auf den Antwortbogen.

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

Bitte kreuzen Sie an. Es gibt nur eine richtige Antwort. Was ist richtig A, B, C oder D?

1. Welches Land ist ein Nachbarland von Deutschland?
A. Slowenien B. Bulgarien C. Österreich D. Rumänien
2. Deutschland ist ...
A. ein sozialistischer Staat B. ein Bundesstaat C. eine Diktatur D. eine Monarchie
3. Wann wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet?
A. 1939 B. 1945 C. 1951 D. 1949
4. Welches Tier ist das Wappentier der Bundesrepublik Deutschland?
A. Löwe B. Adler C. Bär D. Pferd
5. Der deutsche Staat hat viele Aufgaben. Welche Aufgabe gehört dazu?
A. Er baut Straßen und Schulen.
B. Er verkauft Lebensmittel und Kleidung.
C. Er versorgt alle Einwohner und Einwohnerinnen kostenlos mit Zeitungen.
D. Er produziert Autos und Busse.
6. Welche deutsche Autofirma ist in Stuttgart?
A. VW B. BMW C. Mercedes-Benz
7. Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?
A. 14 B. 15 C. 16 D. 17
8. Wer schrieb den Text zur deutschen Nationalhymne?
A. Friedrich von Schiller B. Clemens Brentano
C. Johann Wolfgang von Goethe D. Heinrich Hoffmann von Fallersleben
9. Was bedeutet die Abkürzung CDU in Deutschland?
A. Christliche Deutsche Union B. Christlicher Deutscher Umweltschutz
C. Club Deutscher Unternehmer D. Christlich Demokratische Union
10. Was gilt für die meisten Kinder in Deutschland?
A. Wahlpflicht B. Schulpflicht C. Schweigepflicht D. Religionspflicht
11. Welches heutige Bundesland gehörte früher zum Gebiet der DDR?

A. Brandenburg B. Bayern C. Saarland D. Hessen

12. Am 3. Oktober feiert man in Deutschland den Tag der Deutschen ...

A. Einheit B. Nation C. Bundesländer D. Städte

13. Zu welchem Fest tragen Menschen in Deutschland bunte Kostüme und Masken?

A. am Rosenmontag B. am Maifeiertag C. beim Oktoberfest D. an Pfingsten

14. Welches Land ist ein Nachbarland von Deutschland?

A. Finnland B. Dänemark C. Norwegen D. Schweden

15. Was ist die beliebteste Sportart in Deutschland?

A. Tennis B. Basketball C. Fußball D. Handball

16. Wie alt ist ein Kind in Deutschland in der Regel, wenn es eingeschult wird?

A. 2 bis 4 Jahre B. 5 bis 7 Jahre C. 8 bis 10 Jahre D. 12 bis 14 Jahre

17. Was ist in deutschen Schulen verboten?

A. Tanzen B. Rauchen C. Spielen D. Essen

18. In Deutschland nennt man die letzten vier Wochen vor Weihnachten ...

A. den Buß- und Betttag B. das Erntedankfest C. die Adventszeit D. Allerheiligen

19. Was steht nicht im Grundgesetz von Deutschland?

A. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

B. Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.

C. Alle sollen gleich viel Geld haben.

D. Alle sind vor dem Gesetz gleich.

20. Wie viele Bundesländer kamen bei der Wiedervereinigung 1990 zur Bundesrepublik Deutschland hinzu?

A. 6 B. 4 C. 5 D. 7

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-20 auf den Antwortbogen.

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

Text 1

Lesen Sie den folgenden Text.

Fast Food – Besser als sein Ruf?

1 Einem Gerücht zufolge soll der Apfel, den Eva Adam reichte, das erste Fast Food der Geschichte sein. Vielleicht hat der schnelle Imbiss deshalb bis heute einen schlechten Ruf. Wer 1378 in der Wurstküche an der berühmten Regensburger Donaubrücke etwas zu Essen bestellte, zählte zu den ersten Fast-Food-Kunden Deutschlands. Die Wurstküche existiert dort noch heute und gilt als eine der ältesten Imbissbuden der Welt.

2 Fast Food hat sich überall dort etabliert, wo Arbeiter und Reisende fern vom heimischen Herd auf schnelle und kostengünstige Verpflegung angewiesen sind. Erst in jüngster Vergangenheit ist Fast Food ein Massenphänomen geworden und hat in vielen Familien das gemeinsame Mittagessen in den Hintergrund gedrängt. Auch der klassische Drei-Mahlzeiten-Takt aus Frühstück, Mittagessen und Abendbrot spielt bei vielen Menschen keine große Rolle mehr. Schule und Beruf diktieren andere Rhythmen.

3 Klassische Fast-Food-Gerichte zeichnen sich durch schnelle Zubereitung und schnellen Verzehr aus. Ohne Besteck und Teller wandert die Speise von der Hand in den Mund. Dazu ist die klassische Bratwurst besonders geeignet: vom Grill auf den Pappeller, ein Klacks Senf, dazu ein Toastdreieck – fertig. Die Currywurst, Bratwurst-Stückchen, die in viel Ketchup

mit Currypulver schwimmen, ist in Deutschland sehr beliebt. Berühmt sind auch die internationalen Vertreter, wie der Hotdog und der Hamburger aus Amerika, der Döner Kebab der türkischen Imbisse oder die italienische Pizza.

4 Fast Food ist weltweit erfolgreich, trotzdem häuft sich die Kritik. Der Umweltschutz läuft gegen die gigantischen Kartoffelfelder für die Tonnen von Pommes frites ebenso Sturm wie gegen die Massen von Fleischvieh. Für ihre Weiden wird kostbarer Regenwald geopfert. Zu schnelles Essen schadet außerdem der Gesundheit. Zum einen braucht der Körper ca. 20 Minuten, bis er überhaupt merkt, dass er satt ist. Zum anderen enthalten viele angebotene Speisen zu viel Fett und Salz, dafür zu wenig Vitamine, Ballast- und Mineralstoffe.

5 Trotzdem wäre es falsch, jede Art von schnell zubereitetem Essen abzulehnen. Der neueste Trend sind leichtere Snacks wie Sushi, das Edel-Fast-Food aus Japan. Es besteht aus geformten Häppchen aus Reis, rohem Fisch, ergänzt mit Gurken oder Avocados.

Auch leckere, mit frischen Zutaten kombinierte italienische Panini oder lecker gefüllte Teigtaschen, die Wraps, sind leicht und gesund. Und genau genommen zählen ja auch gesunde Zwischendurch-Snacks wie ein Obstsalat ebenfalls zum Fast Food.

1. Welche Aussage passt zu welchem Abschnitt? Tragen Sie die Nummern in die Tabelle ein.

A.	In jüngster Zeit werden mehr gesunde und leichte Imbisse angeboten.
----	---

B.	Zu viel Fast Food kann die Natur und den Organismus belasten.
C.	Fast Food ist international.
D.	Fast-Food-Gerichte haben eine sehr lange Tradition.
E.	Seit einiger Zeit bestimmen oft Ausbildung und Arbeit die Essenszeiten.

1	2	3	4	5

Text 2

Lesen Sie die folgenden Aussagen und die Kurztexzte. Wer sagt was?

6. In einem Workcamp kann man viele Freundschaften schließen.	
7. Obwohl ich erst nicht wollte, hat mir das Workcamp dann doch gut gefallen.	
8. Ich will nicht bei großer Hitze arbeiten müssen.	
9. Mir gefällt es nicht, die ganze Zeit mit anderen Leuten zusammen zu sein.	
10. Eigentlich mag ich lieber eine andere Art von Urlaub.	
11. Die Leute in der Gruppe haben sich nicht gut verstanden.	
12. Man muss eine Vermittlungsgebühr bezahlen.	
13. Wenn alle zusammen arbeiten, kann man viel schaffen.	
14. Mich hat der Workcamp-Aufenthalt selbstständiger gemacht.	
15. Manchmal habe ich auch gezweifelt.	

() Merle, 18 Jahre:

Ich war zum ersten Mal in einem Workcamp hier in Deutschland, am Bodensee. Neben einer Vermittlungsgebühr musste ich die Reisekosten selbst tragen. Unsere Aufgabe bestand hauptsächlich aus Waldarbeit. Das war ziemlich hart, besonders an den Regentagen. Manchmal habe ich mich schon gefragt: Was mache ich hier eigentlich? Aber alles in allem überwiegen die positiven Erfahrungen und ich habe einen Haufen netter Leute kennengelernt. In den Herbstferien besuche ich zum Beispiel ein Mädchen in Finnland, das auch an dem Camp teilgenommen hat. Ich glaube, so intensive Freundschaften entwickeln sich nicht in einem normalen Strandurlaub.

() Samuel, 19 Jahre:

Ich war in einem Camp in Südkorea. Dort habe ich in einem Kinderheim gearbeitet. Ich muss sagen, durch diesen Aufenthalt bin ich viel selbstständiger geworden. Zum einen musste ich schon die ganze Reise dorthin selbst organisieren und die Arbeit im Kinderheim fand ich oft auch ganz schön schwierig. Es gab oft Verständigungsprobleme und ich musste irgendwie eine Lösung finden. Das war kompliziert, hat mich aber auf jeden Fall weitergebracht. Für nächsten Sommer habe ich schon geplant, an einem Camp in Russland teilzunehmen.

(C) Natascha, 28 Jahre:

Ich war letztes Jahr in einem Workcamp in Spanien und es hat mir überhaupt nicht gefallen. Zum einen waren die Leute alle viele jünger als ich und zum anderen wurde immer erwartet, dass wir auch unsere Freizeit größtenteils zusammen verbringen. Auf so einen Gruppenzwang habe ich überhaupt keine Lust. Ich werde das bestimmt nicht wieder machen.

(D) Carl, 23 Jahre:

Ich verbringe meinen Urlaub eigentlich am liebsten irgendwo am Strand. Tagsüber Sonne und

abends ausgehen. Meine Freundin hat mich zu einem Workcamp überredet. Sie wollte mal was anderes machen. Am Anfang war ich sehr skeptisch, aber dann hat es sogar mir Spaß gemacht. Wir haben einen alten Bauernhof renoviert, der ein kulturelles Zentrum werden soll. Jede Ferien will ich das trotzdem nicht machen, aber so ab und zu, warum nicht?

(E) Andy, 24 Jahre:

Einmal und nie wieder. Ich habe, keine Lust mehr, in meinem Urlaub bei vierzig Grad im Schatten den ganzen Tag zu schuften. Ich finde, da wird man ganz schön ausgenutzt. Die Stimmung in unserer Gruppe war nicht besonders gut. Irgendwie haben wir keinen Draht zueinander gefunden und uns einfach nicht richtig verstanden. Von Spaß kann also keine Rede sein.

Text 3

Lesen Sie den folgenden Text.

Ist Freizeit noch freie Zeit?

1. Freizeit meint im Kern eine Zeit größtmöglicher individueller Freiheit. Sie ist der Handlungsraum, über den man nach den eigenen persönlichen Wünschen verfügen kann. Diese Zeit wird von der Arbeitszeit abgegrenzt. Damit steht die Freizeit der bezahlten Berufszeit oder der Zeit gegenüber, die durch andere Personen oder Pflichten bestimmt wird. Der Begriff Freizeit gilt im engeren Sinne für Arbeitnehmer, im weiteren Sinne aber für alle Menschen.

2. Das Verständnis von Freizeit hat sich im Laufe der Zeit stark verändert. War noch vor einigen Jahrzehnten Freizeit die Zeit, die vor allem der Regeneration von der Arbeit diente, so ist Freizeit heute nicht mehr nur Erholungszeit. Für die Mehrheit der Bevölkerung hat die Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. 70% der Menschen meinen, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der sie tun und lassen können, was ihnen Spaß macht. Im Vergleich zur Arbeitszeit ist Freizeit eine Zeit, in der man für etwas frei ist. Dabei denken die meisten an ihren Spaß, sodass diese Zeitspanne mit einem positiven Lebensgefühl, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden ist.

3. Um dieses Gefühl auch zu erleben und darüber berichten zu können, werden die Menschen aktiv und gestalten ihre freie Zeit.

Viele haben den Wunsch alles, was in der Woche, im Privatleben zu kurz kam, am Wochenende nachzuholen. Die Freizeit wird organisiert: Nach der Arbeit zweimal pro Woche zum Fitness-Studio, einmal mit Freunden ins Kino. Am Samstag einen Ausflug mit den Kindern, Sonntag gemeinsam kochen und Familienbesuche erledigen. Und vielleicht bleibt noch Zeit für eine Ausstellung oder ein Konzert.

4. Neben Haushalt und Familie und dem eigenen Wunsch nach Ruhe und Erholung sind alle diese Vorstellungen kaum miteinander zu vereinbaren. Und so gerät die Erholung häufig in den Hintergrund, die Freizeit wird bei vielen schnell zum Stress.

5. Experten raten: Nehmen Sie sich Ihre eigene Zeit in der Freizeit. Machen Sie alleine Spaziergänge oder gönnen Sie sich eine Stunde für ein gemütliches Bad. In Ihrem privaten Kalender sollte es dann drei Termine geben: die gemeinsamen Termine zu zweit oder in einer Gruppe, die Termine für Sie selbst und die Termine für nichts. Die letzten Termine sind dann wirklich frei und Sie können sie füllen, womit Sie wollen. Oder Sie gehen mal wieder der fast nicht mehr existenten Freizeitbeschäftigung „aus dem Fenster sehen“ nach.

Verbinden Sie die folgenden Satzteile mithilfe des Textes.

16. _____ Freizeit ist eine Zeit, ...	a	... nicht nur zur Erholung da.
---------------------------------------	---	--------------------------------

17._____ Bei vielen Menschen wird die Freizeit...	b	... in der die Menschen frei entscheiden, was sie machen möchten.
18._____ Gegen Freizeitstress hilft, mit zu vielen Aktivitäten gefüllt.
19._____ Heute ist die Freizeit...	d	... was sie an den Arbeitstagen nicht tun konnten.
20._____ Viele Menschen wollen am Wochenende nachholen, ...	e	... sich Zeit für das Nichtstun zu nehmen.

16	17	18	19	20

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-20 auf den Antwortbogen.

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

Teil 1 (8)

Lesen Sie die Aufgaben. Sie hören ein Interview mit Prof. Weinberger zum Thema „Glück“. Hören Sie das Interview zunächst einmal ganz und entscheiden Sie, ob die Aussagen (R) richtig oder (F) falsch sind. Kreuzen Sie an.

	R	F
1. Herr Weinberger hilft bei Entscheidungen in persönlichen Lebensfragen.		
2. Die Weltdatenbank des Glücks wurde in Amerika eingerichtet.		
3. Das Alter der Leute ist bei der Berechnung des Glücksfaktors wichtig.		
4. Wohlstand ist das Wichtigste, um glücklich zu sein.		
5. Im Alter ist man nicht so glücklich wie in der Jugend.		

1	2	3	4	5

Teil 2 (8)

Hören Sie das Interview noch einmal. Ergänzen Sie die Tabelle. Passen Sie bitte auf die richtige Reihenfolge auf.

Wo die glücklichsten Menschen leben	
Platz 1 (6, 7, 8)	..., ..., ...
Platz 2 (9, 10)	..., ...
Platz 3 (11, 12, 13, 14)	..., ..., ..., ...
Platz 4 (15)	...
Platz 5 (16, 17, 18, 19)	..., ..., ..., ...
Platz 6	Großbritannien, El Salvador
Platz 7	Österreich, Brasilien

Platz 8	Italien, Singapur, Chile
Platz 9	Mexiko, Venezuela, Dom. Republik, Argentinien
Platz 10	Tschechien, Portugal, Israel, Uruguay

Mögliche Varianten zur Ergänzung:

- (A) Deutschland
- (B) Schweiz
- (C) USA
- (D) Finnland
- (E) Dänemark
- (F) Norwegen
- (G) Schweden
- (H) Niederlanden
- (I) Island
- (J) Canada
- (K) Irland
- (L) Malta
- (M) Neuseeland
- (N) Luxemburg

6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19

Schreiben Sie jetzt Ihre Lösungen 1-19 auf den Antwortbogen.

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

1. Stellen Sie sich kurz vor: (Vorbereitungszeit 3 Minuten)

Name

Alter

Land/Wohnort

Schule

Sprachen

Hobby

2. Sprechen Sie zum Thema „Reisen“

Womit reisen Sie besonders gern?

Reiseziele

Reiseaktivitäten

Reisekosten

Ihre Traumreise

7-8

ID#

--	--	--	--	--	--

Ihr deutscher Brieffreund Robert schreibt über seine Reise nach Berlin:

Berlin, den 27. Januar ...

Liebe(r) ...,

herzliche Grüße aus Berlin. Ich bin ein paar Tage bei Freunden. Sie heißen Claudia und Niki. Ich glaube, du kennst sie. Heute haben wir die Familie von Claudia besucht.

Die Eltern sind sehr nett. Claudias Vater ist Ingenieur. Er arbeitet als Controller. Sehr interessant! Claudias Mutter ist Malerin. Sie arbeitet aber auch als Übersetzerin. Claudias Bruder geht noch zur Schule. Er ist bald fertig.

Die Schwester war auch da. Sie heißt Katrin und ist Regisseurin! Sie hat einen Film in Australien gemacht. Für das Fernsehen. Toll, was?

Was gibt's in Archangelsk? Hast du jetzt Ferien? Was machst du zurzeit?

...

Claudia und Niki haben mir ein interessantes Buch geschenkt ...

Nun möchten Sie Robert über Ihre Ferien erzählen. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

-) Fragen von Robert beantworten;
-) 3 Fragen zu seinem neuen Buch formulieren.

Der Brief soll 100-140 Wörter enthalten.

Beachten Sie die üblichen Regeln für Briefformeln.